

DRIN – Visionen für Kinderbücher

Internationales Projekt setzt sich für gleichberechtigte Teilhabe anhand des Mediums Kinderbuch ein / Mitarbeit von Bibliothekar*innen erwünscht¹

Wer schreibt die Kinderbücher, die in unseren Bibliotheken und Buchläden stehen, und wer sind die Held*innen der Geschichten? Wie sehen die Figuren in den Illustrationen dazu aus? Und wer steht hinter den Entscheidungen in Verlagen, welche und wessen Bücher publiziert werden? Wer kauft welche Bücher in den Bestand einer Bibliothek und was wird aus welchen Gründen in der Presse rezensiert? Dies sind Fragen, die sich weiße, heterosexuelle und »able-bodied« Personen noch immer zu selten stellen. Das Projekt »DRIN – Visionen für Kinderbücher« hat zum Ziel, dies zu ändern.

Vernetzung, Ermächtigung und gute Beispiele

Kinderbücher prägen das Weltbild, mit dem wir aufwachsen. Für Kinder ist es wichtig, sich in Geschichten, Illustrationen und Erzählungen wiederfinden zu können und gleichzeitig die Vielfalt an Lebensrealitäten, die sie umgeben, kennenzulernen. Aber spiegelt die aktuelle Kinderliteratur in Deutschland, Finnland und anderen (nord-)europäischen Ländern die gesellschaftliche Diversität wider oder macht sie einen wachsenden Teil ihrer jungen Bevölkerung unsichtbar?

Das Goethe-Institut Finnland hat sich gemeinsam mit Partnern in

Nordeuropa, Irland und den Niederlanden sowie drei Expert*innen zum Ziel gesetzt, den Buchmarkt für Kinder hinsichtlich dieser Fragestellung unter die Lupe zu nehmen und am Status Quo zu rütteln. Die inhaltlichen Schwerpunkte bei diesem Projekt setzen dabei nicht nur das Goethe-Institut und seine Partnerorganisationen, in denen vorrangig Personen arbeiten, die der weißen Mehrheitsgesellschaft angehören. Drei Expert*innen – die Illustratorin Warda Ahmed aus Finnland, die Illustratorin EL BOUM und die Autorin Chantal-Fleur Sandjon aus Deutschland – gestalten mit ihrer Expertise, ihren Netzwerken und ihren Erfahrungen die Projektentwicklung und definieren die Zielerreichung mit.

Das Projekt DRIN stellt sich der Notwendigkeit, Ermächtigung und Mitgestaltung aller in unseren Gesellschaften zu ermöglichen. Es fragt: Wie lassen sich alternative, unterrepräsentierte Narrative von Stimmen und Bildern einführen? Welche guten Beispiele können wir teilen? Und was können die verschiedenen Akteur*innen in diesem Bereich – Autor*innen, Illustrator*innen, Verlage, Bibliotheken und Leser*innen – voneinander lernen?

Der Fokus des Projekts liegt derzeit auf der Repräsentation bezüglich Kindern of Colour – doch stets mit einer intersektionalen Herangehensweise. Mit dem Begriff »intersektional« ist die Art und Weise gemeint, in der verschiedene Formen der Diskriminierung (zum Beispiel ungerechte Behandlung aufgrund von Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus und so weiter) miteinander verbunden sind und sich beeinflussen. Wie es die Schwarze, lesbische Poetin Audre Lorde beschreibt: »Es gibt

keine Ein-Themen-Kämpfe und Auseinandersetzungen, weil wir kein Ein-Themen-Leben führen.« DRIN steht entsprechend für Diversität, Repräsentation, Inklusion und Normkritik.

Hauptziele des Projekts sind die Förderung von Wissensaustausch, Empowerment, Vernetzung, Capacity Building, Bewusstseinsbildung sowie Ergebnissicherung. Zur Ergebnissicherung wird aus den Projekterfahrungen und Veranstaltungen ein Guide entwickelt, der Bedürfnisse abfragt, Kriterien listet und Visionen für eine pluralistischere Kinderliteratur zeichnet. Der Guide stellt eine nachhaltige Wissensvermittlung auch nach Projektende sicher und wird ab Ende Oktober 2021 auf der Webseite des Goethe-Instituts Finnland als Open-Source-Datei zu finden sein. Veröffentlicht wird der zunächst englischsprachige Guide während der Buchmesse Frankfurt.

Um den Buchmarkt diverser werden zu lassen ist das langfristige Ziel des Projekts natürlich auch die Buchproduktion: DRIN unterstützt (angehende) Autor*innen und Illustrator*innen darin, einander auch über Landesgrenzen hinweg kennenzulernen, sich zu vernetzen und gemeinsam an einem Buchprojekt zu arbeiten. Hierfür veranstaltet das Projekt Schreib- und Illustrationsworkshops unter professioneller Anleitung. Zudem werden Best-Practice-Beispiele von Büchern aus aller Welt auf der Projektwebseite zusammengebracht, um ein Archiv zu erstellen, das Anregungen für Übersetzungen, aber auch für die vermehrte Erstellung von Büchern, die die Vielfalt unserer Gesellschaften widerspiegeln, geben soll.

Welche Kriterien nimmt das Projekt DRIN bei der Auswahl der Bücher in den

¹ Aufgrund der besonderen Thematik dieses Artikels zur gleichberechtigten Teilhabe übernimmt die Redaktion die Schreibweise der Autorinnen mit Gender-Sternchen. Grundsätzlich verwendet BuB die vom Duden empfohlene Schrägstrichschreibweise.

Fokus? Wichtig ist die Frage danach, welche Figuren eine aktive Rolle einnehmen, aber auch welche die Lösung am Ende anbieten. Auch die Thematik ist wichtig: Marginalisierte Charaktere sollen nicht nur in Kinderbüchern vorkommen, wenn es explizit um Diversität oder Diskriminierung geht, sondern ein natürlicher Bestandteil der Geschichte sein.

Von Worten zu Taten

Was genau macht das Projekt und wie kann man sich einbringen und mit anderen vernetzen? Für 2021 hat DRIN Förderung von der Allianz Kulturstiftung bekommen, sodass dadurch sowie durch die Vielzahl der beteiligten Partnerorganisationen eine Bandbreite an Aktivitäten möglich ist. Neben mehreren Webinaren mit verschiedenen Zielgruppen, die zur Bewusstseinsbildung, zum Empowerment und zum Austausch angeregt haben, organisiert das Projekt einen monatlichen Buchclub, in dem Bücher und Leseerfahrungen diskutiert werden und der zum Ziel hat, dass sich jede*r niedrigschwellig mit dem Thema befassen kann. Auch Fort- und Weiterbildungen für Autor*innen wie bei einem Workshop mit dem Ulla-Hahn-Haus oder für Illustrator*innen beim Sparkplug-Festival in Göteborg sind Teil des Projekts. Zusammen mit dem St. Michaelsbund ist zudem eine Reihe von Webinaren für Bibliothekar*innen in Bayern im Herbst 2021 angesetzt.

Neben Autor*innen und Illustrator*innen sind Bibliothekar*innen eine der wichtigsten Zielgruppen von DRIN, denn sie sind es, die tagtäglich mit Kindern und Eltern zusammenkommen. So fand auch beim Bibliothekartag in Bremen im Juni 2021 eine Podiumsdiskussion zur Frage nach Diversität in Kinderliteratur statt, bei der die Personalsituation in Verlagen und Bibliotheken diskutiert wurde und auch aus dem Publikum betont wurde, wie wichtig es für Kinder ist, sich selbst in Büchern zu finden. Zudem wurden Projekte wie »Powervolle Lesende« aus der Stadtbibliothek Pankow vorgestellt, die Kinder und Jugendliche beim diskriminierungskritischen Lesen unterstützt.



DRIN steht für Diversität, Repräsentation, Inklusion und Normkritik. Foto: EL BOUM

Aber auch Kinder selbst sowie ihre Eltern sollen bei DRIN zu Wort kommen: Was lesen sie gerne, was vermissen sie in den Büchern, die sie kennen? Hierzu haben wir einen Aufruf gestartet, der in Kindergärten und Grundschulen geteilt wurde und dessen Ergebnisse Eingang in den Guide finden.

Was das Projekt seit den Anfängen Ende 2018 bis Ende 2021 erreicht hat, wird bei einem Fachtag vom 3. bis 5. November 2021 in Berlin (und online) zu hören sein. Dorthin laden wir internationale Expert*innen der verschiedenen Bereiche ein, der Fachtag wird aber auch für alle online offen sein, die sich für das Thema interessieren, sich vernetzen oder weiterbilden wollen. Aber auch der Fachtag ist natürlich kein Schlussstrich. Um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen, ist das Projekt langfristig angelegt und wird auch im nächsten Jahr weitergehen, sowohl mit Veranstaltungen als auch Weiterbildungen und anderen Maßnahmen.

Mehr zum Projekt

Wer sich unabhängig von Veranstaltungen zum Thema informieren möchte,

findet auf der Webseite Materialien und Aufzeichnungen vergangener Veranstaltungen. Zur Einführung ins Thema empfiehlt sich zum Beispiel die Video-Keynote von Professorin Maureen Maisha Auma mit dem Titel »Bridging the Diversity Gap in Children's Literature«, für die Bibliotheksarbeit spannend ist zudem der Vortrag von Woody Oliphant aus Schweden zum Thema Diversität aus Bibliotheksperspektive. Auch eine Vielzahl an Artikeln zum Thema aus verschiedenen Perspektiven findet sich auf der Webseite sowie eine allmählich wachsende Liste von Büchern, die das Projekt empfiehlt. Wer Interesse an Listen hat, ist zum Beispiel auch bei der Fachstelle Kinderwelten gut aufgehoben, die in regelmäßigem Abstand diversitätssensible Bücherlisten veröffentlicht.

Auf der Webseite des Projekts www.goethe.de/drin sind kommende Veranstaltungen zu finden sowie eine Liste der beteiligten Partnerorganisationen. Wer mehr wissen will, kann gerne jederzeit mit den Organisator*innen des Projekts Kontakt aufnehmen.

Alexandra Stang
(Goethe-Institut Finnland) mit
Chantal-Fleur Sandjon (Autorin)